

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 34 (1944)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Illustrierte Rundschau der Berner Woche

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Illustrierte Rundschau

der Berner Woche



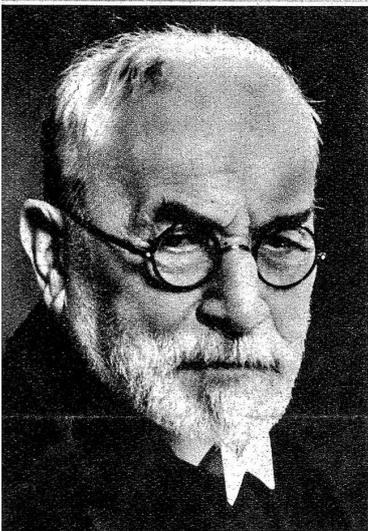
*Der wandelnde Schneemann*



Links: 20 Jahre Zollunion zwischen der Schweiz und Liechtenstein. Am 1. Januar 1944 waren 20 Jahre verflossen, seit dem Inkrafttreten des Zollvertrages, der das Fürstentum Liechtenstein in das schweizerische Zollgebiet einbezieht. Seither stehen auf liechtensteinischem Boden schweizerische Grenzwachter als Zollbeamte. Unser Bild zeigt den Zollposten Schaanwald an der Strasse von Vaduz-Schaan nach Feldkirch. Die Schweizer unterhalten sich mit den deutschen Zöllnern.

Unten: Am Schlagbaum beim Grenzposten auf dem Splügenpass. Ein Schweizer Grenzwachter (auf Skis) unterhält sich mit einem deutschen Gebirgsjäger. (NV 14238)

Unten links: Das deutsche Schlachtschiff „Scharnhorst“ wurde von Einheiten der englischen Heimatflotte zum Kampfe gestellt und in der Nähe des Nordkaps, an der Nordspitze Norwegens, versenkt. Die „Scharnhorst“, ein Schwesterschiff der „Gneisenau“, gehörte mit ihren 26 000 Tonnen Wasserverdrängung zu den vier grössten deutschen Schlachtschiffen und stach 1939 zum erstenmal in See.

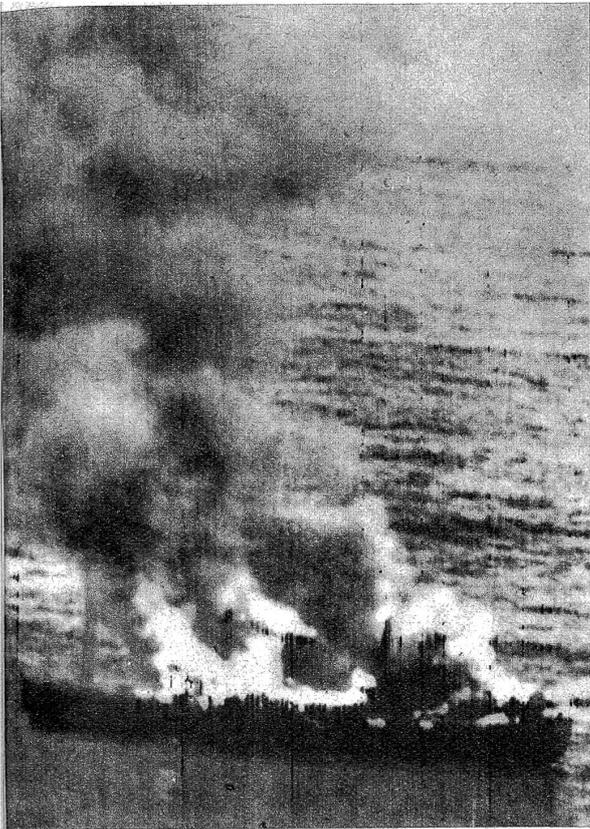


Links: Alt Seminarlehrer Johann Howald, der verdienstvoll am Seminar Muristalden wirkte, beging am 28. Dezember 1943 in Bern, körperlich und geistig frisch, seinen 90. Geburtstag. Ueber seine Erzieherstätigkeit hinaus wurde er bekannt als Verfasser einer Geschichte der deutschen Literatur, verschiedener Gedichtbände, eines Bandes Erinnerungen, sowie Uebersetzungen aus dem neuen Testament ins Berndeutsche.



Rechts: Bei Sempach, der kleinen Stadt... General Guisan bei der Ansprache an die neuen Kommandanten anlässlich der Kommandoübertragung auf dem Schlachtfeld Sempach. Im Hintergrund die Schlachtkapelle (NV 14135)





**Die Scharnhorst brennt!** Ein Bild von der Vernichtung des deutschen Panzerschiffes, aufgenommen von einem britischen Aufklärer. Flammen steigen aus dem schwer getroffenen Panzerschiff empor und eine mächtige Rauchsäule steigt zum Himmel.

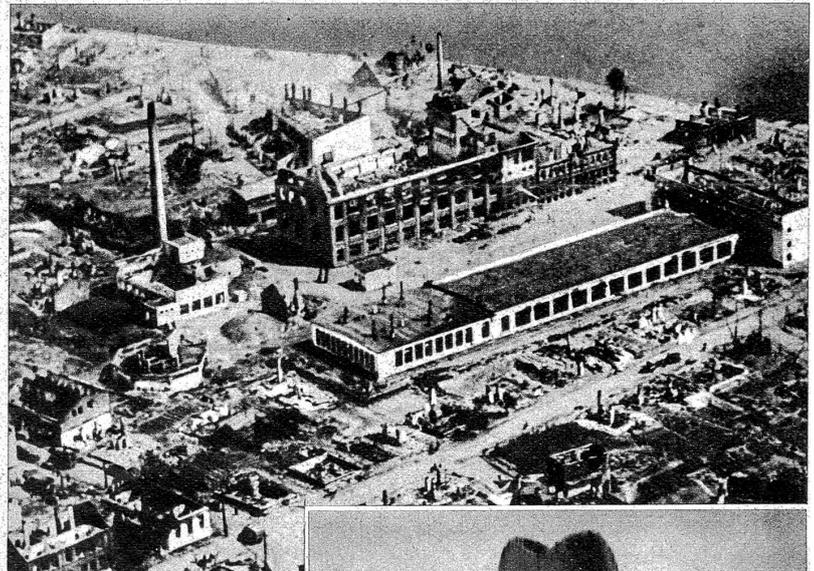
**Rechts: Witebsk umzingelt!** Im Norden der gegenwärtigen Brennpunkte an der Ostfront zeichnete sich immer deutlicher eine Entwicklung von grösster Tragweite für die deutschen Armeen im Norden dieser Hauptfront ab, nämlich die fast völlige Umzingelung von Witebsk. Unser Bild zeigt einen Teil dieser vollkommen zerstörten Stadt.

**Unten links: Beneschs Besuch in Moskau.** Das Funkbild zeigt den Empfang von Dr. Benesch auf dem Moskauer Flugplatz durch Aussenkommissar Molotow und Marschall Woroschilow. Von rechts nach links: Dr. Benesch, Marschall Woroschilow, Aussenkommissar Molotow und Molotows Assistenten vom Aussenkommissariat, A. Lozovsky.

**Unten rechts: Churchill als Rekonvaleszent.** Das erste Funkbild des wiedergenesenen britischen Premiers ist in der Schweiz eingetroffen. In der Hausjoppe — aber mit einer Landkarte auf den Knien — wurde der Premier irgendwo im Mittleren Osten aufgenommen. Dass irgendetwas mit Churchill noch nicht ganz in Ordnung ist, zeigt das Fehlen der sonst obligaten Zigarre.

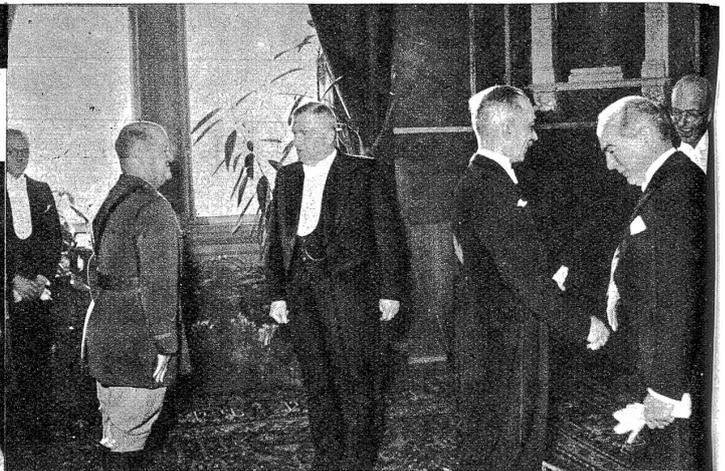


**Zum Ueberschreiten der polnischen Grenze durch russische Truppen.** Ein sprechendes Bild aus dem Jahre 1939, wo Deutschland Polen niederwarf und an der polnischen Ostgrenze auf die Russen stiess, die ihrerseits in polnisches Gebiet vorrückten, um sich ihren Teil des Landes zu sichern. Damals wurde auf dem Verhandlungsweg die Demarkationslinie festgelegt, zwischen den deutschen und russischen Armeen. Wir zeigen eine historische Aufnahme aus jenen Tagen: Der russische politische Kommissar Borowenskij (im schwarzen Ledermantel) verhandelt mit General Guderian (ganz rechts) in dessen Hauptquartier an der polnisch-russischen Grenze über die Festlegung der Grenze.



# Neujahrsempfang im Bundeshaus

Unten: Msgr. Bernardini, der Vertreter des Heiligen Stuhls und Doyen des Berner diplomatischen Korps, und der deutsche Gesandte Dr. Koecher, begrüßen sich im Bundeshaus. Rechts der japanische Gesandte

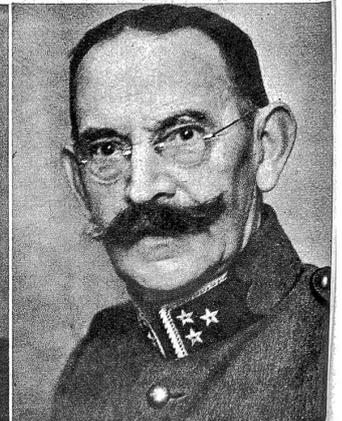
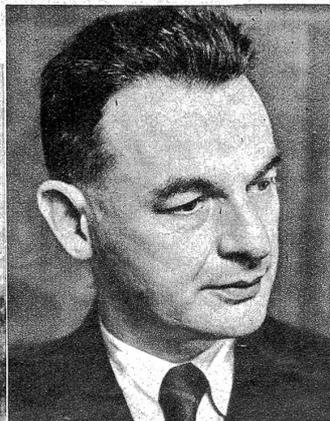


Die amerikanische Delegation im Bundesratszimmer. Ganz rechts im Vordergrund erkennt man Exzellenz Harrison, den USA-Gesandten, hinter ihm Dr. Zuber vom eidg. Politischen Departement. Links der amerikanische Militärattaché im Gespräch mit Bundespräsident Dr. Stampfli

Unten: Die Geschäftsträgerin von Haiti, der auf unserem Bilde die Diplomaten den Handkuss entbieten, dürfte in Bern der erste weibliche Gratulant unter dem Diplomatenskorps gewesen sein



Unten: Die russische Winteroffensive. Russische Infanterie beim Vorstoss in ein umkämpftes Dorf im Schutze eines schweren Panzers



Oben links: Ing. agr. René Gallay wurde zum Leiter der Eidg. Weinbauversuchsanstalt in Lausanne ernannt. Er war bisher Landwirtschaftslehrer in Marcelin ob Morges und Privatdozent für Naturwissenschaften an der Lausanner Universität

Oben rechts: Oberst Eduard Daulte, gewesener Generalstabsoffizier und Truppenkommandant, zuletzt Kommandant der Schießschulen, starb 78jährig in Minusio, wo er seinen Ruhestand verbrachte. (VI Vi 1424)